



Deutsch

gleiche Hand wie Pr267, evtl. wie Pr290 und Pr291?

Brustbild eines bärtigen Mannes, 2. Hälfte 18. Jh.

Pr298 / M227 / Kasten 10





Technologischer Befund (Pr298)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz

H.: 12,9 cm; B.: 9,3 cm; T.: 0,3 cm

Bildträger mit senkrechtem Faserverlauf. Rechts und links beschnitten.

Helle ockerfarbene Grundierung. Schwarze Unterzeichnung.

Malprozess und Farbauftrag aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nur schwer zu beurteilen.

Gemälde mit einer deckenden weißen Farbschicht unterlegt. Zunächst Ausarbeitung des hellblauen Hintergrundes mit streifigen, groben Pinselzügen in wechselnden Richtungen. Figur dabei ausgespart. Inkarnat gelblich Rosa, deckend modelliert. Dunkelste Schatten, Pupillen und Augenbrauen mit rotem Lack sowie schwarz abgesetzt. Weiße Lichter und flüchtige rote Akzente auf Augen und Lippen getupft. Grünes Gewand sowie Hut mehrschichtig in Weiß, Hell- und Dunkelgrün sowie Rotbraun aufgebaut. Muster oder Borte durch weiße aufgesetzte Punkte abgesetzt.

Zustand (Pr298)

Rückseite des Bildträgers gedünnt. Bildschicht insgesamt stark reduziert: Mantel an rechter Schulter Inkarnat und Haare teils bis auf Untermalung verputzt. Punktuell Verputzungen bis auf unterste weiße Farbschicht. Figur schönend Übermalt sowie rotbraune halbtransparente, flächige Übermalungen an Gesicht und Hals. Retuschierte Kittungen im Randbereich. Jüngerer Firnis.

Restaurierungen (Pr298)

Eintrag Werkstatt-Karteikarte: „Reinigen, retuschieren, firnissen“

Rahmen und Montage (Pr298)

H.: 17,5 cm; B.: 14 cm; T.: 0,8 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 6

Passepartout: Stangenware: L; Eckornament: 19, 27

Rückseitenschutz und Rahmen rückseitig mit blauem Hadernpapier beklebt.

[A.G.]

Beschriftungen (Pr298)

Direkt auf der Bildträgerrückseite, schwarz: „N 47“ (?); roter Siegelack (?)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: 231 Castigl[ione]“; Bleistift: „298“, von schwarzem Filzstift überschrieben: „298“; rosa Buntstift: „298“

An der Außenkante des Rahmens, roter Buntstift: „298“

Goldenes Pappschildchen: „Salv. Castiglione“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt



Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 9, Nr. 227. 228: „Unbekannter Meister. Brustbild eines Mannes, in Rembrandt's Manier. b. 3¼. h. 4½. Holz.“

Passavant 1843, S. 17, Nr. 298: „Castiglione, S. Brustbild eines bärtigen Mannes. b. ¼. h. 4½. Holz.“

Parthey, Bd. 1 (1863), S. 270, Nr. 3 u. 4 (als Salvatore Castiglione); Verzeichnis Saalhof 1867, S. (Wiedergabe Passavant); Lemberger 1911, S. 21 (als Salvatore Castiglione, Sammelnennung); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 62f. (als Kopie nach Giovanni Battista Castiglione und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Vor einem streifig aufgetragenen himmelblauen Hintergrund, der im unteren Bereich dunkel eingetönt ist und eine entfernte Bergkette vortäuschen mag, zeichnet sich das Brustbild eines jungen Mannes ab. Körper und Kopf sind im Dreiviertelprofil gegen links gerichtet, der Blick geht ebenfalls in diese Richtung und am Betrachter vorbei. Der Mann trägt ein wenig differenziert angegebenes dunkelgrünes Wams oder Hemd, das vorne weit geöffnet ist und einen Großteil der nackten Brust in einem dunklen Inkarnat sehen lässt. Das schmale Gesicht mit dem vorgereckten Kinn ist von der gleichen orangetonigen Farbe. Der kurze struppige Vollbart wirkt ebenso ungepflegt wie das braune Haupthaar, das in ungleichen Büscheln unter und über einem grünen, um den Kopf gewundenen Tuch hervorschaut.

Obwohl in Bildformat, -größe und -aufbau sowie dem Bildgegenstand samt -ausschnitt ganz vergleichbar mit Pr267 (→ Rembrandt Harmensz. van Rijn, Kopie), weicht das heutige Erscheinungsbild der Malerei von diesem ab. Dies ist sicherlich dem schlechten Erhaltungszustand geschuldet (vgl. Zustand), wurde doch das Inkarnat bis auf die Untermalung verputzt und dann großzügig in Rotbraun übermalt, sodass die charakteristische Modellierung des Gesichtes mit kräftigen, pastosen und gegeneinander gesetzten Farbflecken, wie sie das Gegenstück zeigt, verloren ging. Soweit beurteilbar, gleicht der Malprozess ansonsten demjenigen von Pr267. Eine konkrete Vorlage für Pr298 – die sicherlich bestand – konnte noch nicht festgemacht werden.

[J.E.]